

IMPULSE



MARKTGEMEINDE
Frastanz



Dezember 2009 / Amtliche Mitteilung / Zugestellt durch Post.at

NEUES AUS DEM RATHAUS

Die e5-Gemeinde Frastanz möchte ihre Bürger zu umweltfreundlicher Mobilität motivieren und geht selbst mit gutem Beispiel voran. Für Dienstfahrten steht neuerdings ein Elektroauto zur Verfügung, zwei Elektrofahrräder werden an interessierte Mitbürger verliehen.

„Es ist kostengünstig, verbraucht nur zirka 15 Kilowattstunden Strom auf 100 Kilometer und bietet tollen Fahrkomfort“, stellen die Rathaus-Mitarbeiter dem neuen Firmenauto ein hervorragendes Zeugnis aus. Die Elektro-Variante des Fiat Panda beschleunigt in sieben Sekunden von 0 auf

50 km/h und bringt bis zu 110 km/h auf den Tacho.

Für kürzere Strecken stehen im Rathaus zwei Elektro-Fahrräder zur Verfügung, welche die Frastanzer gegen eine Kautions von 50 Euro maximal drei Tage Probefahren können. Der fast geräuschlose Elektro-Antrieb schaltet sich zu, sobald man in die Pedale tritt. Wer das Elektro-Fahrrad testen möchte, kann sich mit Rathaus-Mitarbeiter Christian Neyer in Verbindung setzen: Tel 05522/51534-36, christian.neyer@frastanz.at.

Für dieses besondere Engagement wurde die Marktgemeinde vom Umweltministerium ausgezeichnet.



Gemeinsamer Start ins Jahr 2010

Seit 15 Jahren lädt die Marktgemeinde zum Neujahrsempfang. Am 8. Jänner stehen im Adalbert-Welte-Saal wieder geselliges Beisammensein und interessante Impulse auf dem Programm. Alle interessierten Mitbürger sind herzlich willkommen.

Bürgermeister Mag. Eugen Gabriel wird in seinem Rückblick die Geschehnisse während der letzten zwölf Monate Revue passieren lassen und über die Vorhaben 2010 informieren. Den Takt gibt

der Musikverein vor. Interessante Denkanstöße dürfen sich die Besucher vom Neujahrreferenten erwarten: Gerald Koller beschäftigt sich seit 25 Jahren mit den Voraussetzungen für Lebensqualität. Als Referent, Fachberater und Autor begleitet er europaweit Bildungsprozesse im Brückenbereich zwischen Gesundheit und Kommunikation. Unter dem Titel „Lebensqualität in der Gemeinde“ wird er auf die Aspekte eines zufriedenen Lebens und Miteinanders eingehen. Seiner Meinung nach gelingt Zukunft nur in Beziehungen.



Gerald Koller ist Kurator des Forum Lebensqualität Österreich und Geschäftsführer von Büro Vital.





Liebe Frastanzerinnen und Frastanzer!

Diesen Herbst konnten in der Marktgemeinde Frastanz zwei besondere Projekte ihren Abschluss finden: Die Generalsanierung der Vorarlberger Mittelschule Frastanz und die Inbetriebnahme der Biowärme Frastanz in der Energiefabrik an der Samina.

Eine Gemeinde, die den Gedanken, den Grundsätzen einer e5-Gemeinde, einer Klimabündnisgemeinde, einer „Allianz in den Alpen“-Gemeinde folgt, hat mehrere Aspekte im Sinn:

- Es geht um das Erkennen der Abläufe und Zusammenhänge in der Natur.
- Es geht um die Blickrichtung „Nachhaltigkeit“ – ein Programm nicht für das Jetzt, sondern für das Morgen – damit ein Programm für unsere Jugend, für unsere Zukunft.
- Es geht um Bündnisse, um gemeinsame Projekte, um Partnerschaften – gemeinsam etwas anzugehen, das die Natur im Auge

hat und gleichzeitig in die Zukunft eines Miteinanders weist.

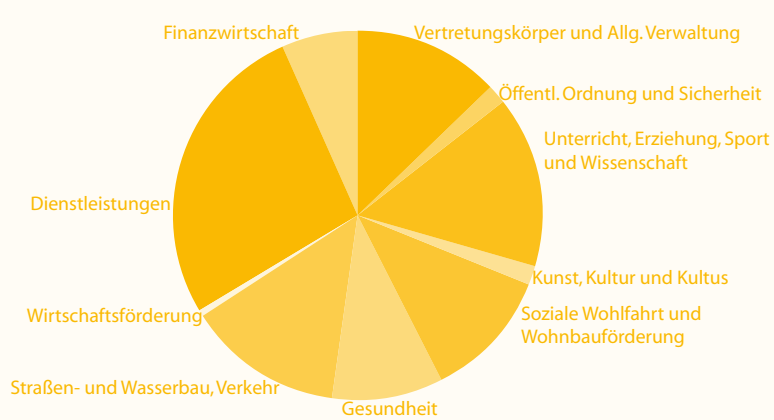
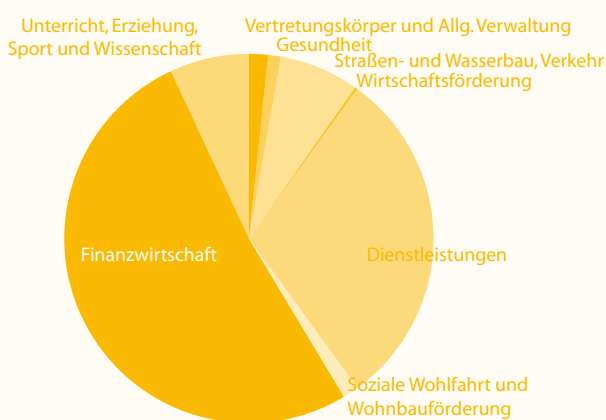
Der Neujahrsempfang der Marktgemeinde Frastanz am 8. Jänner 2010, ab 19.00 Uhr im Adalbert-Welte-Saal steht ganz im Zeichen des gelebten Miteinanders. Wovon hängt die „Lebensqualität in einer Gemeinde“ ab, welche Bedürfnisse, welche Verhaltensweisen, welche Entscheidungen füllen das „Gefäß Lebensqualität“? Gerald Koller, Geschäftsführer des Büro Vital und Kurator des Forum Lebensqualität Österreich, wird die Zusammenhänge eines zufriedenen Lebens und Miteinanders deutlich machen. Lassen Sie sich, werte Frastanzerinnen und Frastanzer, zu diesem Festvortrag einladen und zu vielen positiven Gedanken anregen.

Es ist mir auch eine persönliche Freude, dass ich verdienten Persönlichkeiten, die sich über mehr als zwanzig Jahre für unser Ge-

meinwesen eingesetzt haben, Lob und Anerkennung im Namen der Marktgemeinde Frastanz aussprechen konnte. Anna Gort, Arthur Facchini, Herbert Peter, Georg Wiederin, Gotthard Wachter und Markus Berginz haben das Verdienstzeichen der Gemeinde erhalten, Pfarrer Dr. Herbert Spieler wurde zum Ehrenbürger der Marktgemeinde Frastanz erhoben. Sie alle zeigen eindrucksvoll auf, dass eine Gemeinde durch die Initiativen von besonderen Persönlichkeiten lebt.

Liebe Frastanzerinnen und Frastanzer, ich wünsche Ihnen über die Jahreswende eine Zeit der Erholung und ein gutes, erfolgreiches neues Jahr 2010.

Eugen Gabriel
Bürgermeister



Im Budget 2010 sind Einnahmen....

.. und Ausgaben von jeweils rund 13 Millionen Euro vorgesehen.

Budget 2010: Trotz schwieriger Lage Finanzen im Griff

Von der Gemeindevertretung einstimmig angenommen und auch von der Opposition ausdrücklich gelobt wurde am 16. Dezember das von Bürgermeister Mag. Eugen Gabriel vorgelegte Budget 2010 der Marktgemeinde Frastanz. Trotz Einnahmerückgang behält man die Finanzen im Griff und schaut zuversichtlich in die Zukunft.

Die weltweite Wirtschaftskrise hat auch auf die Marktgemeinde Frastanz direkte Auswirkungen.

- Der Beschäftigungsrückgang führt bei den Beiträgen für den Sozialfond des Landes im nächsten Jahr zu Mehrausgaben von geschätzten 191.000 Euro.
- Gleichzeitig bescheren die insgesamt sinkenden Steuereinnahmen des Bundes – von denen die Gemeinde einen entsprechenden Teil erhält (Ertragsanteile) – in der Gemeindekasse ein „Loch“ von 532.000 Euro.

Allein aus diesen beiden Budgetposten ergibt sich ein Minus von 773.000 Euro – und das bei einem Gesamtvolumen von 13 Millionen Euro.

„Unter diesen Voraussetzungen war es natürlich extrem schwer, ein Budget zu erstellen“, blickte

Eugen Gabriel bei der Sitzung der Gemeindevertretung zurück. Das bestätigten dem Bürgermeister auch die Vertreter von SPÖ und FPÖ. Gemeinderat Franz Lutz und Gemeindevertreter Erich Ronacher bedankten sich bei Gabriel, der schon seit vielen Jahren für die Finanzen hauptverantwortlich zeichnet, ausdrücklich für die muster-gültige Arbeit und das gute Gesprächsklima bei den Budget-Verhandlungen.

- Wichtige Bauvorhaben können wie geplant fertig gestellt oder in Angriff genommen werden,
- für die Bereiche Kinderbetreuung, Jugend, Schulen, Soziale Wohlfahrt und Vereine wird gegenüber 2009 sogar etwas mehr Geld bereit gestellt.
- Trotzdem werden keine Gebühren oder Abgaben erhöht.

Um ausgeglichen bilanzieren zu können, muss allerdings auf einen Teil der Rücklagen zurückgegriffen werden, welche in den letzten Jahren gebildet worden sind. „Letztlich haben wir die Reserven ja genau dafür geschaffen, um in schlechteren Zeiten handlungsfähig zu bleiben“, so Finanzreferent Gabriel.

So kann Frastanz dem seit Jahren geltenden Grundsatz treu bleiben, dass man – ausgenom-

men für den Bereich Wasser- und Kanalbau – keine neuen Darlehen aufnimmt.

Für die Zukunft hofft man, dass die Experten Recht haben. Demnach ist die Talsohle der Konjunktur bereits überschritten und es folgt allmählich wieder ein allgemeiner Wirtschaftsaufschwung.

Dass die Gemeinde zuversichtlich nach vorne schaut, beweist jedenfalls die Einrichtung der „Projektgruppe Gemeindeentwicklung“, welche sich bereits im Herbst formierte. Dabei geht es darum, gemeindeeigene Einrichtungen zu durchleuchten, Abläufe zu überprüfen, Verbesserungspotenziale aufzuspüren und zukunftsorientierte Lösungen umzusetzen. Besondere Aufmerksamkeit wird im Rahmen dieses Prozesses dem Rathaus samt Bauhof sowie der Frage gewidmet, welche neuen Nutzungsmöglichkeiten sich für das erworbene „Bayerareal“ oder auch den früheren Kindergarten Hofen anbieten.

Das Budget 2010 ist jedenfalls unter der Prämisse entstanden, dass die Finanzsituation der Marktgemeinde überschaubar und der Handlungsspielraum für eine nachhaltige Gemeindeentwicklung auch in Zukunft bestehen bleibt.





Die Instandhaltung der Straßen im Ort sowie die Einbindung der letzten Parzellen ins Abwasser- und Trinkwasserversorgungsnetz der Marktgemeinde erfordern 2010 wieder hohe Ausgaben.

Wichtige Projekte und Aufgaben im Jahr 2010

Das Gesamtbudget der Marktgemeinde sieht 2010 Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von 13.045.000 Euro vor. Die Pro-Kopf-Verschuldung wird von derzeit 1.527 Euro auf 1.334 Euro sinken, wobei hier der Aufwand für die Hauptschul-Sanierung nicht eingerechnet ist. Im Folgenden sind einige der größten Ausgabenposten dargestellt.

Die Maßnahmen für den Hochwasserschutz werden weiter zügig umgesetzt. Neun Millionen Euro wurden in den vergangenen Jahren bereits investiert. Im kommenden Jahr muss die aufwändige Detailplanung für den Bauabschnitt III an der III finanziert



Die Reinigung der Abwässer kostet mehr als 700.000 Euro.

werden, ebenso steht die Verbauung und Sicherung der Wuhre an der Samina auf dem Programm. Zusammen mit dem Beitrag der Marktgemeinde zum neuen Wasserverband III summieren sich die Ausgaben für den Hochwasserschutz dadurch auf 419.300 Euro.

Kinder und Jugend

Für den Bereich Kinder- und Jugendbetreuung sind 1,63 Millionen Euro vorgesehen – rund 25.000 Euro mehr als im Budget des Jahres 2009. Die Steigerungen ergeben sich im Wesentlichen durch die verstärkte Inanspruchnahme der Kinderbetreuung für Dreijährige, wie sie vom Gesetzgeber vorgesehen wurde. In diesen 1,6 Millionen Euro enthalten sind unter anderem

- 680.000 Euro für die Kindergärten
- 410.000 Euro für die Volksschulen
- 280.000 Euro für die Vorarlberger Mittelschule Frastanz
- 125.000 Euro für die Kleinkinderbetreuung
- 54.000 Euro für das Jugendhaus
- und 20.000 Euro Zuschuss für die Mittagsbetreuung der Schüler der Vorarlberger Mittelschule Frastanz und der Volksschule Hofen.

Es handelt sich dabei allesamt um laufende Kosten: Nicht einge-

rechnet sind die Aufwendungen für Errichtung und Instandhaltung der Gebäude sowie die Generalsanierung der Vorarlberger Mittelschule Frastanz.

Soziales

Die Ausgaben für den Budgetposten „Soziale Wohlfahrt, Wohnbauförderung und Gesundheit“ belaufen sich im Jahr 2010 auf über 2,7 Millionen Euro – gegenüber 2009 ist dies ein sattes Plus von 220.000 Euro. Enthalten sind unter anderem Beiträge für Sozialfond: 1,1 Millionen Euro Spitalsfond und Abgangsdeckung Krankenanstalten: 690.000 Euro Sozialzentrum: 430.000 Euro

Straßen- und Kanalbau

Für den Straßenbau sind im Zuge des Kanalbaus im Bereich Amerlügen und Bodenwald (110.000 Euro), für den Ausbau „Auf der Bleiche“ (300.000 Euro) sowie die Instandhaltung der Gemeindestraßen (150.000 Euro) insgesamt 560.000 Euro budgetiert.

Für die Reinigung der Abwässer in der ARA Meiningen sind 730.000 Euro reserviert.

Für den Kanalbau in Amerlügen werden 660.000 Euro investiert.





Großes Interesse an Frastanzer Energietagen

Eine interessante Ausstellung, hochbrisante Vorträge, Förderaktionen für Thermografie und Pumpentausch, lehrreiche Exkursionen, bewegende Gottesdienste und die Eröffnung der Biowärmanlage als abschließender Höhepunkt: Mit den Frastanzer Energietagen haben das e5-Team der Marktgemeinde und die Pfarre gemeinsam mit den E-Works vom 16. bis 22. November überzeugende Bewusstseinsarbeit für das Energiesparen und die sorgsame Nutzung nachhaltiger Energiequellen geleistet.

Mit aktuellen Prognosen über die Entwicklung des Weltklimas hat gleich zum Auftakt der Energietage der Geschäftsführer des Energieinstitutes und Energiebeauftragte des Landes Vorarlberg DI Dr. Adi Gross, wachgerüttelt: „Wenn nicht rasch und weltweit der Ausstoß von CO₂ in die Atmosphäre eingebremst wird, dann werden schon in wenigen Jahrzehnten große Teile der heute besiedelten Gebiete unbewohnbar sein“, fasste er neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zusammen. Er beließ es aber nicht beim „Schwarzmalen“, sondern zeigte

auch auf, wie dagegen angegangen werden kann und welche Vorteile sich daraus ergeben.

Vorarlberg wird „energieautark“

Im Land Vorarlberg wird die Vision der Energieautarkie verfolgt: Bis zum Jahr 2050 soll der gesamte Energieverbrauch aus eigenen Quellen gedeckt werden können. Eine dazu eingerichtete Werkstattengruppe zeigte auf, was dies bedeuten würde:

Beim Verkehr, Hauptverursacher der CO₂-Emissionen, wird bis 2050 eine völlige Wende angestrebt: Hauptverkehrsmittel für kurze Strecken wird das Fahrrad sein, der Autoverkehr ist auf Elektroantrieb umgestellt, auch Busse und LKW fahren „hybrid“ mit Elektromotoren und Biodiesel. Der Bahnanteil am Güterverkehr soll verdoppelt werden. Alle Häuser sind bis 2050 als Niedrigenergie- oder Passivhäuser ausgeführt und benötigen nur noch einen Bruchteil der Heizenergie von heute. Diese Energie wird aus heimischem Holz, über Erdwärme und Solarenergie gewonnen. In allen Landwirtschaften wird Biogas als Strom- und Wärmequelle genutzt. „Der Energiewandel



erfordert also insgesamt enorme Anstrengungen, wird aber andererseits auch die Lebensqualität in vielen Bereichen gewaltig verbessern“, erklärte Gross.

Dass Vorarlberg das „Zeug“ dazu hat, energieautark zu werden, das zeigte auch DI Thomas Ölz, Waldfachmann der Landwirtschaftskammer, in seinem Referat zur Eröffnung der Energietage auf. Die nachhaltige Pflege der heimischen Wälder sichert langfristig regionale Wertschöpfung. Holz gewinnt sowohl





als natürlicher Baustoff als auch als Energiespender an Bedeutung. 360.000 Festmeter werden derzeit jährlich genutzt – über 530.000 Festmeter wachsen aber in jedem Jahr nach.

Mit verschiedensten Initiativen bemüht sich das e5-Team der Marktgemeinde schon seit Jahren darum, in Frastanz ein Bewusstsein für den sparsamen Umgang mit den Ressourcen zu schaffen. Energiesparende Straßenbeleuchtung, die nachhaltige Sanierung der Hauptschule und das neue Biomasse-Netz zeugen von der erfolgreichen Umsetzung dieser Ideen.

Thermografie-Bilder von 56 Gebäuden

Im Rahmen der Energietage wurden außerdem Thermografie-Aufnahmen angeboten: Spezielle Wärmebild-Kameras zeigen nämlich ganz genau, ob und wo am Haus besonders viel Wärmeenergie verloren geht: Die Frastanzer konnten sich bei der Ausstellung im Haus der Begegnung über dieses Verfahren genau informieren. 13 Gebäude der Gemeinde, sechs Einrichtungen der Pfarre und 37 Privathäuser sollen im Laufe dieses Winters unter

die Lupe genommen werden. Die Thermografie-Aufnahme wird von einem Experten analysiert und vermittelt dem Hausbesitzer ein genaues Bild davon, mit welchen Maßnahmen der Energiebedarf des Gebäudes verringert werden kann. Dies ist eine wichtige Basis jedes Sanierungsvorhabens.

„Pumpentausch“ wurde besonders gefördert

Ein weiteres Angebot zum Energiesparen unterbreitete die Marktgemeinde: Sie förderte den Heizungs-Pumpentausch während der Energietage mit einem Gutschein über 75 Euro. Denn im Vergleich mit veralteten Umwälzpumpen benötigen hocheffiziente neue Geräte im Betrieb rund 80 Prozent weniger Strom. Mehrere FrastanzerInnen entschlossen sich zum Pumpentausch - zumal dieser ohne größere „Baustellen“ jederzeit ausgeführt werden kann.

„Schöpfungswoche“ der Pfarre

Nachhaltige Bewusstseinsbildung für den sorgsamen Umgang mit Energie betrieb auch das Pfarr-Team mit Pfarrer Dr. Herbert Spieler und Organisations-



leiter Gerhard Vonach: Die Gottesdienste waren dazu unter das Motto „Schöpfungswoche“ gestellt worden.

Beeindruckt zeigten sich die Kinder der Volksschule Hofen, welche bei Exkursionen während der Frastanzer Energietage mit Forstwirt Matthias Fussenegger miterleben konnten, wie das Holz im Wald entsteht, wächst und schließlich vielseitig verwertet wird.



Referent DI Dr Adi Gross (ganz links) im Gespräch.



BIOWÄRME FRASTANZ ERÖFFNET



Welche Vorteile Holz als Energieträger hat, das wurde bei der offiziellen Eröffnung der Biowärme Frastanz am Sonntag, 26. November deutlich.

Allein die in Betrieb genommene erste Ausbaustufe des E-Werke-Wärmenetzes erspart jährlich das Verbrennen von 450.000 Litern Heizöl und verbessert damit die Luftqualität im Ort. Statt vieler einzelner Schornsteine, die bisher weitgehend ungereinigte Abgase in die Luft bliesen, gibt es jetzt nur noch einen zentralen Emittenten. Dieser ist mit modernsten Elektrofiltern ausgerüstet, die Abluft daher praktisch schadstofffrei.

Mehr als tausend FrastanzerInnen nahmen beim Tag der Offenen Tür die Gelegenheit wahr, das Heizwerk zu besichtigen. Zuvor erinnerte Dekan DDr. Herbert

Spieler bei der Sonntagsmesse im Festzelt an den Auftrag, die Schöpfung zu bewahren. Dazu kann und soll jeder seinen Beitrag leisten. Bürgermeister Mag. Eugen Gabriel betonte das Gemeinsame, das dieses Werk letztlich ermöglichte. Die E-Werke als mutige Investoren, Pfarre, Marktgemeinde, Raiffeisenbank und viele Private als Abnehmer der Wärmeenergie sowie die Agrar Nenzing, der Stadtforst Feldkirch, die Forstbetriebsgemeinschaft Montfort und die Firma Holzhandel Eiler als Lieferanten des Holzes können stolz sein auf das gemeinsame Werk.

Erweiterung ist bereits geplant

„Wir haben etwas geschaffen, das lange Bestand hat“, versicherte der Geschäftsführer der



Mehr als tausend Frastanzer besichtigten das Heizwerk und wohnen der Messe im Festzelt bei.



Der frühere Landtags-Vizepräsident Günter Lampert mit Architekt DI Joachim Schmidle



Ing. Emanuel Gstach sowie Ing. Herbert Hubmann und Ing. Rainer Hartmann (E-Werke) feierten.





E-Werke, Mag. Rainer Hartmann, seitens der Betreiber. Er gab sich zuversichtlich, dass das Wärmenetz schon bald erweitert werden kann. Die technischen Voraussetzungen dafür sind schon heute gegeben, erklärte Ing. Hubmann, Technikchef der E-Werke. Landesstatthalter Mag. Markus Wallner lobte in seiner Ansprache das beispielhafte Engagement in der e5-Gemeinde: Das Biowärmenetz ist – ebenso wie die vorbildlich sanierte Hauptschule – ein wichtiger Beitrag der Marktgemeinde für die Vision des Landes, langfristig energieautark zu werden.

Umsetzung im Rekord-Tempo

Zwei Jahre ist es her, dass die Marktgemeinde auf Initiative des e5-Teams eine erste Grobstudie

in Auftrag gab, bei der die Voraussetzungen für ein effizientes Nahwärmenetz untersucht wurden. Eine eigens gegründete Arbeitsgruppe trieb das Vorhaben dann weiter voran. Mit den E-Werken wurde 2007 ein verlässlicher Betreiber ins Boot geholt. Ein weiterer wichtiger Partner war die Pfarre, welche ebenfalls an einer umweltfreundlichen Energiequelle für die Bibliothek, das Haus der Begegnung und das Pfarrhaus interessiert war.

Ein optimaler Standort für das Heizhaus fand sich in der „Energiefabrik an der Samina“. Ausgehend von dieser Zentrale wurden in den Sommermonaten insgesamt 2,5 Kilometer Leitungen verlegt. 31 Objekte im Ort beziehen bereits umweltfreundliche Wärme, zehn weitere Anschlüsse sind vorgesehen.



Jung und Alt zeigten sich beeindruckt von der imposanten Anlage, welche Privatwohnungen, Betriebe sowie die Einrichtungen der Marktgemeinde und der Pfarre mit umweltfreundlicher Energie versorgt.

Eckdaten der Biowärme Frastanz

Errichter & Betreiber: E-Werke Frastanz GmbH

Planung Technik: Stadtwerke Feldkirch

Planung Gebäude: Arch. DI Joachim Schmidle

Projektmanagement: ee-consult, Ing. Emanuel Gstach

Leistung: 1,6 MW, 90 Prozent Biomasse, Spitzenabdeckung mit Gas

Leitungsnetz: zirka 2,5 km

Feuerung: Flachbettfeuerung, modernste Elektrofilter nach neuesten Umweltstandards

Bunker: unterirdisch, zirka 340 Schüttraummeter

Hauptabnehmer: Marktgemeinde, Pfarre, E-Werke, Wohnanlagen, Gewerbebetriebe und private Haushalte im Ortskern

Biomasse-Lieferanten: Stadtforst Feldkirch, Agrargemeinschaft Nenzing, Forstbetriebsgemeinschaft Montfort und Holzhandel Eiler GmbH

Biomasse-Hackgut: 55% Waldhackgut, 45% Industrie- und Sägenebenprodukte aus der Region

Betrieb: Sommer- & Winterbetrieb, 365 Tage

Kosten: rund 3,1 Mio Euro, das Projekt wird von der öffentlichen Hand mit einem Beitrag von 40 Prozent gefördert.



Schüler und Lehrer boten den Besuchern ein unterhaltsames Programm.

Vorarlberger Mittelschule Frastanz: Viel Lob zur Neu-Eröffnung

Über viele positive Rückmeldungen freuten sich die Projektverantwortlichen bei der Eröffnung der frisch sanierten Vorarlberger Mittelschule Frastanz am 23. Oktober.

„Was wir heute in die Erziehung und Bildung unserer Kinder und Jugendlichen investieren, kommt morgen dem Land und seiner Bevölkerung zugute“, betonte denn auch Landesstatthalter Mag. Markus Wallner, der nicht nur als Mitglied der Vorarlberger Landesregierung, sondern vor allem auch

als ehemaliger Schüler der Bildungseinrichtung mit besonderer Begeisterung gratulierte. Einige hundert Besucher interessierten sich aber nicht nur für die konsequent bau-ökologische Sanierung, das vorbildliche Energiekonzept und die hervorragende Ausstattung der Schule. Sie informierten sich außerdem direkt vor Ort über das neue pädagogische Konzept der Vorarlberger Mittelschule Frastanz, welches zum Ziel hat, jeden einzelnen Schüler ganz besonders zu fördern. Die motivierte Grundstimmung von Lehrern und Schü-

lern wurde bei den verschiedenen Aufführungen deutlich. So trat etwa neben einer jugendlichen Tanz-Gruppe auch ein Lehrerchor unter der Leitung von Direktor Walter Ess vor das Publikum.

Die offizielle Eröffnung wurde seitens der Marktgemeinde aber natürlich auch zum Anlass genommen, sich bei all jenen zu bedanken, welche in den vorangegangenen Monaten mit viel Engagement dazu beitrugen, dieses Musterbeispiel an nachhaltiger Sanierung umzusetzen. „Chefplaner“ DI Thomas Raggl, Bauamtsleiter Ing. Robert Hartmann und Energieplaner Thomas Schwarz wurden von Bürgermeister Mag. Eugen Gabriel mit einem Bierschnaps von besonderer Güte bedacht. Davon überreichte er auch Altbürgermeister Harald Ludescher ein Fläschchen, der vor mehr als drei Jahrzehnten sehr dafür kämpfen musste, dass in Frastanz überhaupt eine Hauptschule gebaut werden konnte. Federführend bei der Errichtung war damals Architekt DI Leopold Kaufmann, in dessen auch heute noch vorbildliche Architektur bei der Sanierung nicht eingegriffen wurde. Auch bei ihm bedankte sich der Gemeindechef mit einem Fläschchen.



Viele Interessierte nutzten die Gelegenheit, sich beim „Tag der Offenen Tür“ in der Vorarlberger Mittelschule Frastanz umzusehen.





Im Sommer hatten die Handwerker in der Volksschule Hofen das Sagen.

Im Frühjahr 2010 wird die Sanierung der Gemeindestraße „Auf der Bleiche“ abgeschlossen.

Verbesserungen in der Volksschule Hofen

Seit 2005 wird die Volksschule Hofen etappenweise saniert. Mit der Renovierung von zwei Klassen und einer Sanitäranlage im Erdgeschoss sowie der Einrichtung eines neuen Kopierraumes wurde das Bauvorhaben heuer weitergeführt.

Wenn sich Kinder und Lehrer im Juli in die Ferien verabschieden, ziehen seit fünf Jahren regelmäßig die Handwerker in die Volksschule Hofen ein. Im Sommer 2009 nahmen sie sich wiederum

zwei Klassen vor: Der Holzboden wurde abgeschliffen, die Wände neu gestrichen und neue Fliesen verlegt. Auch das Waschbecken wurde erneuert. Die Sanierung der Sanitäranlagen konnte heuer abgeschlossen werden. Sämtliche Installationen wurden erneuert, neue Trennwände eingezogen und neue Fliesen verlegt. Im Gang des Obergeschosses wurde ein Kopierzimmer mit Glaswänden abgeteilt. Der bisherige Kopierzimmer steht nun als Besprechungszimmer zur Verfügung. Diese Maßnahmen verschlangen 50.000 Euro.



100 Amerlögenger Haushalte am Netz

100 Haushalte in Amerlügen und Bodenwald sind bereits ins Trinkwasserversorgungs- und Abwassernetz der Marktgemeinde eingebunden.

In den Jahren 2008 bis 2010 investiert die Marktgemeinde insgesamt rund 2,3 Millionen Euro in die Kanalisierung und Trinkwasserversorgung sowie die begleitenden Bauarbeiten und die Straßenbeleuchtung. In dieser Zeit werden 230 Schachtbauwerke und 5,8 Kilometer Schmutzwasserkanal errichtet.

Mehr als die Hälfte ist bereits geschafft. Im „Blödle“ und „Im Blamedon“ sowie auf Teilstrecken des Reckholderaweges und der Bildgasse wurden die Arbeiten abgeschlossen, im September die ersten 100 Haushalte ans Netz angebunden. Im Frühjahr werden die Arbeiten abgeschlossen.

Straßensanierung „Auf der Bleiche“

Im Herbst wurde mit der Sanierung der Gemeindestraße „Auf der Bleiche“ begonnen.

Zwischen der Abzweigung Felsenau und dem Haus „Auf der Bleiche 3“ sind die Arbeiten bereits abgeschlossen. Die Gemeindestraße ist im flachen Bereich bis zur Abzweigung Rungeldonweg fünf, in der Steigung 4,25 Meter breit. Im Zuge der Baumaßnahmen werden außerdem die Bachverrohrung ausgetauscht und die Straßenbeleuchtung so-



wie die Entwässerung verbessert. Insgesamt werden 480.000 Euro investiert.





Groß und Klein trafen sich beim Adventmarkt im neu gestalteten Gemeindepark. Der Erlös der Veranstaltung kommt dem schwerst behinderten Florian aus Dornbirn zugute.

Riesen-Ansturm im neu gestalteten Gemeindepark

Ein „Platz der Begegnung“ soll der Gemeindepark werden: Für die Umgestaltung samt neuem Abenteuerspielplatz wurden heuer insgesamt 105.000 Euro investiert. Am 29. November wurden die Baugitter für das erste Adventfest erstmals zur Seite geräumt - und viele kamen.

Die Veranstalter hatten auf 40

bis 50 Besucher gehofft – und wurden von einem riesigen Ansturm völlig überrascht.

Schon die Entstehung des neuen Parks war ein „Gemeinschaftswerk“ vieler FrastanzerInnen: Zunächst waren Anregungen, Wünsche und Ideen von FrastanzerInnen gesammelt worden. Ing. Markus Burtscher, im Rathaus unter anderem für den Bauhof, die Grünanlagen und die e5-Projekte

der Marktgemeinde zuständig, entwickelte daraus ein Konzept, mit dessen Umsetzung Anfang August begonnen werden konnte. Entsprechend „wundrig“ waren viele FrastanzerInnen, als der inzwischen halb fertige Park erstmals geöffnet wurde.

„Ganz Frastanz“ machte sich am Sonntag, 29. November mit „Kind und Kegel“ auf den Weg, um den neuen Gemeindepark zu besich-



Auch im Herbstlicht präsentierte sich der neu gestaltete Gemeindepark von seiner besten Seite.





tigen: Die Adventfeier rund um den von Vizebürgermeisterin Ilse Mock „angezündeten“ Christbaum wurde so zu einem echten Fest der Begegnung. „Genau so habe ich es mir vorgestellt“, freute sich Mock über zahlreiche positive Kommentare zum neuen Park.

Stimmungsvolles Adventfest

Eine Anrainerin teilte diese Begeisterung, nach ihrem Kommando „Licht an“ erstrahlte der große Christbaum im Zentrum erstmals im Lichterglanz. Mit Live-Musik und heißen Getränken verbrachten die Besucher gemütliche Stunden, trafen alte Bekannte und stimmten sich im Lichterschein auf den Advent ein. Das Team des Weltladen und die Mitarbeiter vom Verein „Stunde des Herzens“ hatten mit der Bewirtung der vielen Gäste alle Hände voll zu tun. Trotzdem freuten sie sich sehr über den Ansturm. Schließlich kommt der Erlös der Veranstaltung einem schwer behinderten Kind aus Dornbirn zugute. Für den am ganzen Körper gelähmten Florian soll ein Rollstuhl angeschafft werden.

Der neu gestaltete Gemeindepark soll künftig zu einem stän-

digen Treffpunkt für FrastanzerInnen werden, wofür in der mit zahlreichen Sitzgelegenheiten ausgestatteten Grünanlage auch ein Abenteuerspielplatz sowie ein Schach- und ein Boule-Platz eingeplant wurden. Es gibt dort zudem eine Bühne, damit auch kleinere Open Air-Veranstaltungen durchgeführt werden können.

Für ausreichend Schattenplätze wird in der heißen Jahreszeit ebenfalls gesorgt sein. Zwar wurden im Zuge der Umgestaltung ein paar Bäume gefällt, welche einem stärkeren Sturm nicht mehr stand gehalten hätten. „Alle gesunden Bäume haben wir aber erhalten,“ versichert Ing. Markus Burtscher.

Offizielle Eröffnung im Frühjahr

Der neue Gemeindepark ist per Bus gut erreichbar. Die Haltestelle gegenüber dem Rathaus wird im Frühjahr 2010 zudem überdacht. Durch die Auflassung eines Autoabstellplatzes und eine Erweiterung des Gehsteiges ist der Zugang gefahrlos möglich. Auch der Kirchweg wurde verkehrsberuhigt.

Offiziell eröffnet wird der neu gestaltete Gemeindepark übrigens Mitte Mai im Rahmen des zweiten „Festes der Kulturen“.



Miteinander der Kulturen

Mitbürger unterschiedlichster Herkunft hatten sich im Frühjahr beim „Fest der Kulturen“ engagiert. Bei der Nachbesprechung im Rathaus präsentierten die Helfer stolz den Erlös ihrer Aktivitäten, der für einen guten Zweck gespendet wird:

Die türkischen Frauen unter der Leitung von Sermin Eker überreichten ihren Gewinn an eine hilfsbedürftige Familie in Frastanz, während die bosnischen und kroatischen TeilnehmerInnen mit ihren Einnahmen die Jugendarbeit im Jugendhaus K9 unterstützen. Vize-Bürgermeisterin Ilse Mock bedankte sich seitens der Marktgemeinde bei allen Beteiligten für ihren engagierten Einsatz für ein gelebtes Miteinander.





Stolze „Meilensammler“ im Frastanzer Rathaus.

Frastanzer Schüler sammelten fast 5000 „grüne Meilen“

Vorbildlich legten die Schüler der Volksschule Hofen und der Vorarlberger Mittelschule Frastanz ihren Schulweg wieder umweltfreundlich zurück.

Während der landesweiten Aktionswochen bekamen sie für jeden Schulweg, den sie zu Fuß, mit dem Fahrrad oder per Bus bewältigten, eine „grüne Meile“ gut geschrieben. Vize-Bürgermeisterin Ilse Mock staunte nicht schlecht, als die Kinder und Jugendlichen kürzlich im Rathaus das Ergebnis präsentierten: Die

223 Schüler der zwölf Klassen der Volksschule Hofen hatten insgesamt 2830 Meilen gesammelt. Auf 2006 Meilen kamen 118 Schüler (fünf Klassen) der Vorarlberger Mittelschule Frastanz. Vize-Bürgermeisterin Mock bedankte sich bei allen, die aufs „Mama-Taxi“ verzichteten. „Es ist wichtig, dass Kinder schon früh ein Bewusstsein für die Umwelt entwickeln,“ ist sie überzeugt. Ganz besonders freute sie sich aber über den Stolz der Volksschüler über ihre „Meilenleistung“. Sie brachten diesen auch musikalisch zum Ausdruck.



Vize-Bürgermeisterin Ilse Mock bedankte sich mit einem Beitrag für die Klassenkasse.

„Flinker Stinker geh vom Gas und verzicht auf deinen Spaß,“ appellierten sie an die Großen, es ihnen gleich zu tun.

Elektronische Post aus dem Rathaus

Im Kampf gegen die Papierflut in den Haushalten steht die Marktgemeinde den Frastanzern zur Seite. Auf Wunsch werden ab sofort Rechnungen auch per E-Mail verschickt. Wer möchte, kann die Grundsteuer und Gemeinde-Gebühren gleich automatisch am Fälligkeitstag vom Konto abbuchen lassen. Interessierte können sich für dieses Service auf der Homepage der Marktgemeinde unter www.frastanz.at unbürokratisch und schnell anmelden.

Sprachförderung von klein auf

Seit fünf Jahren gibt es in Frastanz Sprachförderung für Kinder mit migrantischem Hintergrund. Dieses Angebot wurde weiter ausgebaut.

In den Sprachunterricht, welcher über die aqua mühle frastanz organisiert und durchgeführt wird, sind dabei jeweils auch die Eltern eingebunden. Seit heuer gibt es für Väter und Mütter jeweils an Nachmittagen Extra-Unterricht.

In den Kindergärten ist eine Halbtagskraft engagiert, welche

abwechselnd an den verschiedenen Kindergärten Deutsch unterrichtet. Ziel war es von Anfang an, dass bis zum Volksschulalter alle Erstklässler so gut Deutsch können, dass sie dem Unterricht folgen können. Dieses Ziel wird inzwischen weitgehend erreicht. „Die Sprachförderung kommt damit allen Frastanzer Kindern zugute, weil der Unterricht so natürlich für alle Beteiligten wesentlich angenehmer zu gestalten ist“, betont Vizebürgermeisterin Ilse Mock.





Das Angebot des ÖPNV wurde weiter ausgebaut.



Das neue Team der Wige Frastanz will weiterhin Impulse setzen.

Wirtschaftsgemeinschaft setzt auf Team-Arbeit

Zwölf Jahre lang hat Sigrid Mock-Ronacher in der Wige Frastanz viel bewegt. Nun legte die engagierte Obfrau ihr Amt zurück. Ein Leitungsteam wird künftig die vielfältigen Aktivitäten gemeinsam organisieren.

„Die Aufgaben werden immer größer und können nicht mehr nur auf einer Schulter lasten“, entschlossen sich die Frastanzer Unternehmer dazu, künftig in verstärkter Teamarbeit den Wirtschaftsstandort Frastanz weiter auszubauen und alles dafür zu tun, um Kaufkraft im Ort zu halten. Kräftig unterstützt werden sie bei ihren Initiativen weiterhin von den Verantwortlichen der Marktgemeinde.

Im neuen Vorstand sind mit Walter Gohm, Alexander Krista, Rainer Hartmann, Fredy Welte, Ilse Mock und Markus Pedot Vertreter der unterschiedlichsten Sparten vertreten. Angelika Geuze, Rudolf Gort, Günter Hirschfeld, Kurt Michelini, Arno Reisch und Kerstin Schmid unterstützen das Team als Beiräte. Als Dank für ihren langjährigen Einsatz für die Wirtschaftsgemeinschaft wurde Sigrid Mock-Ronacher zum Ehrenmitglied ernannt. Unter ihrer Federführung waren in den letzten Jahren vielfältige Initiativen gesetzt worden. Der alljährliche Herbstmarkt, die Einführung der Weihnachtsbeleuchtung, die Wige-Werbbestände an den Ortseinfahrten, das Wige-Journal, die Muttertagsaktion, das Werbekonzept „Kauf



Sigrid Mock-Ronacher legte ihr Amt als Wige-Obfrau zurück.

ein - daheim“ oder das Wige-Sommerevent kamen bei den Frastanzern gut an. Gemeinsam mit der Marktgemeinde wurden außerdem die Aktion „Spaß mit Maß“, die Lehrlings-Initiative und Rotkreuz-Kurse durchgeführt.

ÖPNV: „Leihfahrkarten“ im Rathaus erhältlich

Mit dem Fahrplanwechsel am 13. Dezember wurden die Angebote von Bus und Bahn weiter an den Bedarf angepasst. Wer die öffentlichen Verkehrsmittel testen möchte, kann im Rathaus eine Fahrkarte leihen.

Diese gilt einen Tag lang für kostenlose Bus- und Bahnfahrten

im ganzen Land und ist im Erdgeschoss (Zimmer 6) erhältlich. Interessierte können sich an Rathaus-Mitarbeiter Christian Neyer wenden. Er informiert unter Tel 05522/51534-36, E-Mail: christian.neyer@frastanz.at.

Die neuen Fahrpläne wurden bereits an alle Haushalte versandt. Um die Anbindung an die Bahn und andere Buslinien zu verbes-

sern, wurden die Fahrzeiten der Linien 72 und 73 teilweise geändert.

Die Stadtbus-Linie 7, welche zwischen Feldkirch und der Parzelle Fellengatter pendelt, bietet nun mehr Fahrten an. So gibt es jetzt auch am Samstag Nachmittag die Möglichkeit, alle halbe Stunde in die Feldkircher Innenstadt und zurück zu gelangen.





Das neue Fahrzeug der Ortsfeuerwehr wurde im Oktober eingeweiht.



Die Freizeitanlage Untere Au ist um eine Attraktion reicher: Am 30. August wurde die neue Natur-Kneipp-Anlage offiziell eröffnet.

Ortsfeuerwehr wurde vor 110 Jahren gegründet

Seit 110 Jahren sorgen die Mitglieder der Frastanzer Feuerwehr für Sicherheit im Ort. Ehrungen und die Weihe des neuen Löschfahrzeuges waren im Jubiläumsjahr besondere Höhepunkte.

Das neue LF-A wurde von den Florianijüngern maßgeblich mitentwickelt. Es ist dank einer variablen Containerbeladung vielseitig einsetzbar und ersetzt das alte Löschfahrzeug aus dem Jahre 1964. Im Rahmen des Oktoberfestes, welches die Ortsfeuerwehr heuer zum dritten Mal veranstal-

tete, wurde das neue Fahrzeug offiziell eingeweiht.

Das 110jährige Bestandsjubiläum feierten die 103 Mitglieder am 21. November. Im Rahmen einer gemeinsam gestalteten Vorabendmesse und eines stimmungsvollen Familienabends bedankte sich Kommandant Martin Schmid vor allem bei jenen Mitgliedern, die bereits seit vielen Jahren eine Stütze der Wehr sind. Für seine 25 Jahre andauernde Dienstzeit überreichte er Norbert Gassner die Verdienstmedaille in Bronze. Seit 1986 leisten Walter Gabriel und Hubert Gstach als



Beim Jubiläumsfest wurden verdiente Florianijünger geehrt.

Führungskräfte und im Ausschuss hervorragende Arbeit. Beide wurden deshalb mit dem Verdienstkreuz in Bronze des Landesfeuerwehrverbandes geehrt.

Zum Jubiläum neue Kneippanlage in der Unteren Au

Der Kneipp-Aktiv-Club Frastanz feierte 2009 das 50jährige Bestandsjubiläum und freute sich über die neue Natur-Kneippanlage in der Unteren Au.

Bei Hochwasser war die bisherige Wassertrete wiederholt verwüstet worden. Deshalb wurde das alte Becken abgetragen und in der Nähe eine Kneipp-Anlage errichtet, welche sich harmonisch in die Natur einfügt. Sie

wird mit Grundwasser gespeist. Rund 20.000 Euro hat die Marktgemeinde in die neue Wassertrete investiert, welche nicht nur den Mitgliedern des Kneippvereins, sondern allen Interessierten und den Badegästen in der Unteren Au zugute kommt. Jeweils am Samstag zwischen 14.00 bis 16.00 Uhr war etwa im Sommer die Verbindungstür zum Naturbad geöffnet. Versierte Kneipper führten Neuankömmlinge in die Anwendungen und Güsse ein.

Offiziell eröffnet wurde die Wassertrete mit einem großen Fest am 30. August, dessen Erlös dem Verein „Stunde des Herzens“ für die schwerstbehinderte Magdalena übergeben wurde.

Das Jubiläumsjahr 2009 hielt für die aktiven „Kneippianer“ aber noch weitere Höhepunkte bereit. Von einer fünftägigen Jubiläumsfahrt in die Steiermark brachten rund 100 Reiselustige des Vereins viele bleibende Erinnerungen mit nach Hause.





Jung und Alt gaben sich auf dem Frastanzer Herbstmarkt ein Stelldichein.

Vereine präsentierten sich beim beliebten Herbstmarkt

Seit 1993 findet in Frastanz der jährliche Herbstmarkt statt: Längst ist diese Initiative der Wirtschaftsgemeinschaft Frastanz zur Tradition, zum beliebten Treffpunkt der ganzen Region geworden.

Auch heuer strömten trotz wechselhaftem Wetter wieder tausende Besucher aus nah und fern in die Schmittengasse, wo vom kitschig schönen Weihnachtsschmuck über bäuerliche Produkte aus dem Ort bis hin zu Glühmost und Glühwein alles geboten wurde, was das Herz begehrt. Landesstatthalter Mag. Markus Wallner nahm die offizielle Eröffnung des Marktes vor und lobte dabei die Initiative der Wirtschaftsgemeinschaft und das Engagement aller Beteiligten.



Nach der Eröffnung ging es beim Rundgang durch den Markt zunächst in den Adalbert Welte Saal, wo heuer 19 Ortsvereine die Einladung der Marktgemeinde angenommen hatten, sich vorzustellen. Der Herbstmarkt bot den Vereinen auch reichlich Gelegenheit, viele Fragen interessierter Besucher zu beantworten und kräftig die Werbetrommel in eigener Sache zu rühren.

„Die Frastanzer Vereine tragen mit ihrem ehrenamtlichen Engagement ganz wesentlich zur Lebensqualität in der Marktgemeinde bei“, stellte Vize-Bürgermeisterin Ilse Mock schon bei der inoffiziellen Eröffnung der „Vereinsmesse“ am Vorabend des Herbstmarktes fest. Auch Gemeinderat Mag. Hans Entner gratulierte zur gelungenen Leistungsschau und betonte, dass die Marktgemeinde das Engagement sehr zu schätzen weiß: Einige Millionen wurden deswegen schon in die Infrastruktur für die Vereine investiert.

Zudem gibt es jährlich Förderbeiträge der Gemeinde – heuer immerhin 160.000 Euro – die nach einem genauen Schlüssel ausgeschüttet werden und speziell auch jenen Vereinen zugute kommen, welche aktive Jugendarbeit betreiben.



Bei der „Vereinsmesse“ im Rahmen des Herbstmarktes am 15. November waren aktiv dabei:

- Betreibergemeinschaft Schilift Bazora
- Bibliothek
- Domino s`Hus am Kirchplatz
- Jugendhaus K9
- Kneipp-Aktiv-Club
- Krankenpflegeverein
- Lebenshilfe
- Mobiler Hilfsdienst
- Musikverein
- Närrische Riebelzunft
- Reitervereinigung
- Schützengilde
- Seniorenbund
- Trachtengruppe
- Union Figl Fan
- Union Tischtennis Club
- Vorarlberger Museumswelt
- Wasserrettung
- Wintersportverein Fellengatter





Die Kinder hatten jede Menge Spaß bei den verschiedensten Spielen.

„Spielmobil“ tourte durch die Parzellen

Auf einer Tour durch die Parzellen sorgten die Mitarbeiter des Domino und der Bibliothek mit ihrem „Spielmobil“ für jede Menge Freude bei den Frastanzer Kindern.

Denn das Spielmobil hatte viele kreative Spielideen an Bord. Im Frühjahr amüsierten sich die Kinder in Gampelün und Amerlügen mit Walzenstelzen, Hüpfsäcken,

Riesenfrisbee, Familienschi, beim Seilziehen oder Dosen- und Hufeisenwerfen bestens. Verschiedene Wettrennen animierten zu gesunder Bewegung. Ende September machte das Spielmobil in Frastafeders Station und im Oktober hatten die Kinder auf dem Sportplatz Sonnenheim jede Menge Spaß. Auch bei den Eltern kam die Initiative bestens an.

Beim Team des Domino und der

Bibliothek Frastanz freut man sich über diesen Erfolg. Die engagierten Mitarbeiter hatten sich eine Belebung der Spiel- und Sportplätze im Gemeindegebiet zum Ziel gesetzt. Die Kinder sollten mit einfachen Materialien zu Bewegung und gemeinsamem Toben animiert werden. Im kommenden Frühjahr wird das Spielmobil deshalb wiederum Spiel und Spaß in die Frastanzer Parzellen bringen.

Krippenbauer feierten 50jähriges Vereinsjubiläum



Für ihre bis ins kleinste Detail liebevoll gestalteten Krippen ernteten die Mitglieder des Krippenbauvereins Fellengatter bei der Ausstellung Mitte Dezember wieder jede Menge Bewunderung. Seit 50 Jahren sind die Bastler jeweils im Herbst sehr aktiv.

Das Jubiläum nahmen die Mitglieder denn auch zum Anlass, auf die Vereinsgeschichte zurückzublicken: Der Krippenbauverein Fellengatter wurde 1958 von Leonhard Jutz ins Leben gerufen, der sich 22 Jahre auch als Obmann engagierte. Anfangs instruierte Krippenbaumeister Alfons

Hirschauer die eifrigen Bastler in Privaträumen. 1981 erhielt der Verein einen kleinen Raum in der Volksschule Fellengatter, heute ist er in der Vorarlberger Mittelschule Frastanz untergebracht.

Dort wird jedes Jahr im Herbst gesägt, gehämmert, gefärbelt und geklebt. Die fertigen Meisterwerke sind dann jeweils im Advent im Rahmen einer Ausstellung zu bewundern. Ein besonderes Schmuckstück bastelten Leonhard Jutz und Alfons Hirschauer 1962 für die Kapelle Maria Ebene. Außerdem wurde 1986 in Gemeinschaftsarbeit eine wunderschöne Krippe für die Pfarrkirche geschaffen.





Verschiedenste Gruppen gratulierten auf das Herzlichste zum 70er. „Standing Ovations“ gab es, als Bürgermeister Mag. Eugen Gabriel die Ernennung zum Ehrenbürger durch die Gemeindevertretung bekannt gab.

Frastanzer Ehrenbürger: Pfarrer DDr. Herbert Spieler

1979 übernahm Dekan DDr. Herbert Spieler die Pfarre Frastanz. Sein Wirken beschränkte sich aber nicht nur auf den unmittelbaren Umkreis der Kirche. Für sein engagiertes Mitgestalten bedankten sich die Verantwortlichen der Marktgemeinde am 19. Dezember mit der Verleihung der Ehrenbürgerschaft.

Mit dem Frastanzer Ehrenring war der gebürtige Bregenzer bereits 1999 ausgezeichnet worden. An seinem 70. Geburtstag und 30 Jahre nach seiner Ankunft in Frastanz wurde er nun zum Ehrenbürger ernannt.

„Manchmal erreichte sein Gestaltungswille die Windstärke Beaufort 12,“ berichtete Bürgermeister Mag. Eugen Gabriel

schmunzelnd in seiner Laudatio und strich eindrücklich heraus, dass der Frastanzer Pfarrer es nie dabei beließ, Gutes zu predigen. Dr. Spieler ergriff selbst die Initiative und verfolgte - gemeinsam mit engagierten Mitstreitern - beharrlich verschiedenste Projekte zum Wohle der Menschen im Ort.

Er öffnete das Pfarrzentrum zu einem Haus der Begegnung, errichtete Startwohnungen für junge Familien und setzte seine Idee vom „Wohnen für Jung und Alt“ konsequent um. Ins frühere Messnerhaus zog die Jugend ein, in weiteren pfarrlichen Gebäuden wurden die Ludothek und die Bibliothek untergebracht. Die Pfarrkirche und sämtliche Kapellen im Gemeindegebiet wurden unter seiner Federführung einfühlsam renoviert. Auch bei der Organisation eines ansprechenden Ferienprogramms für die Schüler und zuletzt bei der Umsetzung des umweltfreundlichen Biomasse-Fernwärmenetzes erwies sich die Pfarre als verlässlicher Projektpartner.

Diesem vielfältigen Engagement liegt der Glaube zugrunde, dass Gottes Auftrag sich nicht darauf beschränkt, Seelsorge zu betreiben. Pfarrer Dr. Spieler ist überzeugt davon, dass soziale,



gesellschaftliche, kulturelle und Umweltfragen eine dringliche Herausforderung an den Einzelnen darstellen. Sein Ein- und Mitmischen in der Marktgemeinde sieht er als persönlichen Beitrag zur Erhaltung und Gestaltung der Schöpfung.

„Dank Herbert Spielers vielfältiger Schaffungskraft strahlt die Pfarre Frastanz über die pfarrlichen Grenzen hinaus - kirchlich wie politisch, nicht beharrend, sondern pulsierend,“ zollte Bürgermeister Mag. Eugen Gabriel - unter dem Applaus der zahlreichen Festgäste - bei der Verleihungs-Zeremonie im Adalbert-Welte-Saal ehrliche Anerkennung.



Frastanzer Ehrenbürger unter sich

VERDIENTE FRASTANZER

Engagierte Ehrenamtliche, langjährige Mitarbeiter und erfolgreiche Sportler wurden von der Marktgemeinde und vom Land Vorarlberg geehrt.

„Wie wird ein Miteinander der Generationen attraktiver?“, lautete 2009 das Thema des „Ehrenamts-wettbewerb“ des Landes. Bei der Preisverleihung freute sich Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber über eine Fülle an Ideen, welche die insgesamt 70 Einreichungen widerspiegeln. Die Juroren zeigten sich gleich von zwei Frastanzer Projekten besonders beeindruckt: In der Kategorie

„Vereine“ wurde das Wohnprojekt des Vereins **„Wohnen für Jung und Alt in Frastanz“** mit dem Hauptpreis bedacht. Mag. Günter Stadler durfte als Initiator der seit 14 Jahren erfolgreichen **„Aktion Heugabel“** ebenfalls einen Hauptpreis in Empfang nehmen.

Ehrenamtlicher Einsatz

Mit der Verleihung des Verdienstzeichens bedankte sich auch die Marktgemeinde bei besonders engagierten Menschen im Ort. Im Rahmen einer kleinen Feier am 28. November wurden diese „Stützen des Gemeinwesens“ (Bild rechts oben) geehrt:

Anna Gort engagierte sich über Jahre in der Gemeindevertretung und im Gemeindevorstand, setzte über 20 Jahre als Obfrau des Seniorenbundes Akzente und war im Frauenbund aktiv. Neben seinem Wirken im Gemeindevorstand und in der Gemeindevertretung stand **Arthur Facchini** 28 Jahre lang dem Pensionistenverband vor. Der ehemalige Gastarbeiterreferent der Diözese, **Herbert Peter**, gründete vor 33 Jahren die Lernhilfe für Migrantenkinder. Seit 1988 ist **Georg Wiederin** als unermüdlicher Obmann des Obst- und Gartenbauvereins Fellen-gatter im Einsatz. Neben seinem Engagement als Ausschussmitglied und Oberschützenmeister

bei der Schützengilde setzte sich **Gotthard Wachter** für die Erhaltung der Pflanzenvielfalt auf der Bazora sowie bei der Naturwacht ein. **Markus Berginz** stand 18 Jahre lang als Präsident dem Fasnachtskomitee Frastanz vor und zeichnete in dieser Funktion für die Organisation des Schaaner-Ried-Fahrens verantwortlich.

Treue Mitarbeiter

Auch im Rathaus kann sich der Gemeindechef auf ein bewährtes Team verlassen. Am 26. November wurden folgende langjährige Mitarbeiter der Marktgemeinde geehrt: Seit einem Vierteljahrhundert leistet **Günther Gabriel** engagierte Arbeit. **Monika Ledetzky** und **Karin Loretz** sind seit zwei Jahrzehnten für die Marktgemeinde im Einsatz. **Marijan Kisilak** und **Spomenka Niederegger** verstärken das Team bereits seit 15 Jahren. **Anna Maria Lang**, **Annemarie Malin** und **Daniela Tiefenthaler** sind seit einem Jahrzehnt mit dabei.

Erfolgreiche Sportler

Landesweit von sich reden machten 2009 folgende Frastanzer SportlerInnen, denen Bürgermeister Gabriel und Sport-Referent Mag. Hans Entner im September gratulierten: Firnglei-



Ausgezeichnet beim Ehrenamts-Wettbewerb: „Wohnen für Jung und Alt“ und die „Aktion Heugabel“





ten: **Markus Bertsch, Franz Egger, Anton Gabriel, Helga Geiger, Norbert Geiger, Celine Gstach-Kum, Katharina Jenny, Martin Loretz, Christine Schmidle, Sandra Schranz.** Fußball: **Philipp Gruber, Kaan Ilhan, Alexander Kassin, Alexander Konzett, Gökmen Koz, Marvin Lins, Christian Müller, Kai Müller, Osman Mutlu, Matija Radikovic, Manuel Strelle, Hylk Sylemani, Mathias Tschabrun, Emre Türkyilmaz, Serhat Türkyilmaz, Moritz Zinnecker.** Schießen: **Christian Ganahl, Nino Hengl, Luzia Horvath, Sonja Ladner, Peter Pirker, Patrick Rabel, Elke Riedmann, Dr. Josef Scherer, Roland Tangl.** Schifahren: **Corinne Egger, Pierre Egger.** Tennis: **Astrid Entner, Monika Getzner, Michaela Gort, Astrid Lässer, Roswitha Peschina, Günter Rauch, Manuela Reiter, Karin Schreiner, Christine Schöch.** Tischtennis: **Fredy Welte.** Außerdem wurden mit **Siegfried Bertsch, Sabine Ertl, Reinhard Jussel, Peter Schmid** und **Lothar Werle** langjährige Vereinsfunktionäre ausgezeichnet. Als „Sportgrößen aus vergangenen Tagen“ wurden **Roswitha Gabriel, Susi Gort, Peter Juen, Josef Schmidle, Arthur Schwendinger** und **Hansjörg Schwendinger** geehrt.



Vize-Bürgermeisterin Ilse Mock bedankte sich bei langjährigen MitarbeiterInnen der Marktgemeinde.



Zahlreiche Frastanzer Sportlerinnen haben 2009 wieder mit hervorragenden Leistungen auf sich aufmerksam gemacht.



Bei der Sonderschau „Jagd und Tabak“ waren im Oktober wertvolle Ausstellungsstücke zu bewundern.

Nostalgischer Blick zurück: Tolle Schau zu Tabak und Jagd

Eine besonders wertvolle und mit viel Liebe zusammengestellte Ausstellung zum Thema „Jagd und Tabak“ begeisterte das Publikum im Oktober in der Museumswelt in der Energiefabrik.

Alt-Bürgermeister Harald Ludescher als Begründer und Motor des Frastanzer Tabakmuseums konnte als Kurator der Schau abermals prunkvolle Rauch-Utensilien aus den Schatzkammern der Austria-Tabak und der Japan/Tobacco-International nach Frastanz bringen. Dr. Christian Matzner von Tabak Austria verdeutlichte bei der gut besuchten Vernissage am 3. Oktober den nicht nur ideellen Wert der historischen Pfeifenköpfe und Tabak-Utensilien. Viele der in Fra-

stanz gezeigten Gegenstände kamen direkt von Ausstellungen aus Wien und Tokio nach Frastanz.

Dass die Austria Tabak ihre wertvollsten Schätze immer wieder nach Frastanz verleiht, hängt mit der großen Wertschätzung zusammen, die ihnen hier widerfahren: Harald Ludescher und seine MitstreiterInnen halten mit ihren Aktivitäten die Erinnerung an die große Tradition des Tabakanbaus in Frastanz wach. Der „Tobacco di Frastanza“, so Ludescher bei der Eröffnungsrede, war wegen seiner hohen Qualität in ganz Europa geschätzt und lange Jahrzehnte bis zum Ende des 19. Jahrhunderts für viele Bewohner die Haupt-Einnahmequelle.

Über 200 Ausstellungsstücke – darunter wunderschön mit Jagd-

szenen bemalte Pfeifenköpfe und Tabakdosen, Gemälde und historische Fotografien, Original-Jagdröcke und Gewehre - ließen einen nostalgischen Blick auf eine Zeit zu, als das Rauchen und die Jagd noch ohne Widerrede als „Männersache“ geduldet und respektiert waren.

Landesjägermeister Dr. Ernst Albrich erläuterte, dass es lange ein ungeschriebenes Gesetz war, nach einem erfolgreichen Schuss nicht sofort zur Beute zu eilen, sondern zunächst eine Zigarettenlänge abzuwarten.

Inzwischen sind aber auch bei der Vorarlberger Jägerschaft die Nichtraucher in der Mehrheit. – Dies berichtete Dr. Albrich in seiner Funktion als Arzt mit großer Freude.

Seit 50 Jahren „Walgauapotheke“ im Ort

Es war ein gewaltiges Wagnis, als der Dornbirner Alfred Stadler 1959 „auf Kasal“ seinen Lebensraum von einer eigenen Apotheke verwirklichte. Heute kümmert sich in der „Walgauapotheke“ ein neunköpfiges Team kompetent um die Bedürfnisse der Kunden.

Schon der Gründer der Apotheke wusste immer guten Rat und reagierte mit einer großen Palette an selbst hergestellten Produkten auf die Wünsche der Patienten. Nach und nach wurde das Sortiment um vollwertige Nahrungsmittel erweitert. Mitte der 70er-Jahre übernahm Mag. Günter Stadler die Apotheke seines Va-

ters und erweiterte das Angebot um Phytotherapie, Homöopathie und Aromatherapie. Als eine der ersten Apotheken im Land setzte die „Walgauapotheke“ zudem auf den Einsatz von „Schüssler-salzen“. Vor drei Jahren übergab Stadler an Nachfolger Mag. Tobias Gut, der ebenfalls rund 5700 Artikel auf Lager hält.





Die „Drei Schwestern“ standen am 16. September neben vielen prominenten Besuchern beim traditionellen Bockbieranstich im Mittelpunkt.

Seit 25 Jahren gibt es den Weltladen auf dem Kirchplatz.

1000 Besucher beim Bockbieranstich

Mehr als 1000 Besucher konnte Brauereidirektor Kurt Michelini beim 16. Bockbieranstich im September begrüßen: Erstmals wurde in einem großen Festzelt auf dem Brauereigelände gefeiert.

Den Fassanstich nahm diesmal niemand geringerer als der Tiroler Landeshauptmann Günther Platter vor. Auch aus Liechtenstein und selbstverständlich aus dem

ganzen Land waren höchste Würdenträger mit dabei.

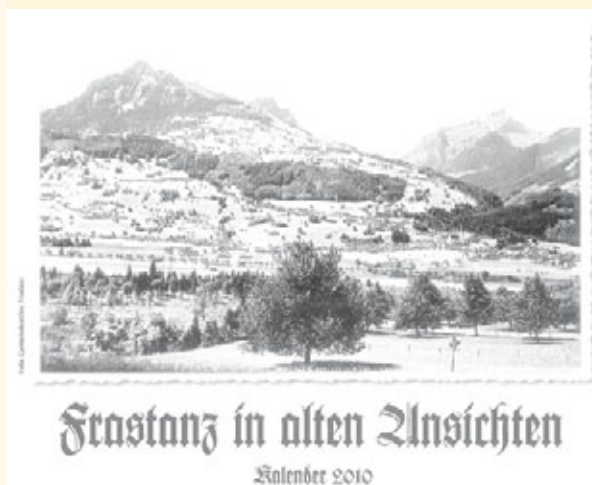
Bürgermeister Mag. Eugen Gabriel heizte mit einer Eröffnungsrede in Reimform die Stimmung ordentlich an, ehe Alt-Bürgermeister und Festredner Harald Ludescher zur Bühne schritt. In bewährter Manier sorgte dieser mit markigen Sprüchen, politischen Binsenweisheiten und Lobliedern auf den edlen Gerstensaft für Lachsälven.

Weltladen-Team feierte 25. Geburtstag

Vor 25 Jahren gründete eine Hand voll engagierter Mitbürger den Weltladen mitten im Ort. Zu diesem Jubiläum gratulierten auch die beiden Tatort-Kommissare Dietmar Bär und Klaus J. Behrendt.

Denn als sie 1998 für eine Folge der beliebten Krimiserie in Manila vor der Kamera standen, beobachteten die beiden Schauspieler das Elend der philippinischen Straßenkinder. 20.000 Kinder sind dort beispielsweise grundlos in heruntergekommenen Gefängnissen eingesperrt. Sie beschlossen, etwas dagegen zu unternehmen und gründeten den gemeinnützigen

Verein „Tatort - Straßen der Welt e.V.“. Am 27. September berichteten sie nach der Festmesse bei der Jubiläumsfeier des Weltladens von ihren Erlebnissen und der Arbeit des caritativen Vereins. Außerdem standen sie für Fotos und Autogramme zur Verfügung. Im Gegenzug stellte das Weltladen-Team den Erlös aus dem Verkauf von Mango- und Fairtrade-Produkten sowie Spenden dem Projekt der beiden Schauspieler zur Verfügung. Im Festzelt auf dem Kirchplatz wurden Kaffee und Kuchen sowie Grillspezialitäten serviert. Die Besucher freuten sich über Auftritte eines philippinischen Chors mit Kindertanzgruppe.



Frastanz in alten Ansichten
Kalender 2010

„Frastanzner Kalender“

Wer den neuen Frastanzner Kalender durchblättert, stellt stauend fest, wie sehr sich der Ort im Laufe des letzten Jahrhunderts verändert und vergrößert hat. Archivar Mag. Thomas Welte hat wieder einen spannenden Mix aus Ortsansichten, Schnappschüssen aus dem gesellschaftlichen Leben und Alltagsszenen von anno dazumal zusammen gestellt. Die A4-Ausgabe von „Frastanz in alten Ansichten“ kostet 12,90 Euro. Wer die Bilder im A3-Format erstellen möchte, muss 19,90 Euro bezahlen.

Verkauft wird der neue Kalender im Rathaus (Meldewesen - Erdgeschoss), im Frisiersalon Moll und bei Hosp Moden.



